



miss Zähni

**Jetzt für
fehlende
Infrastruktur
spenden!**

Nur gemeinsam schaffen wir den Sprung in eine neue Turn-Dimension

Unterstütze das Sportzentrum Zürich und ermögliche **mehr Raum für Wettkämpfe, Training und Ausbildung**. Wir zentralisieren und professionalisieren die regionale Nachwuchsförderung und schaffen vergünstigte Angebote für den Breitensport. Werde jetzt Teil dieses Pionierprojekts und präge den Turnsport in Zürich.

Unterstütze als Privatperson, Firma oder Verein

Reck, Stufenbarren oder Trampolin?
Supporte unser neues Turnzentrum mit
dem Kauf eines Geräts. Als Dank verewigen
wir deinen Vereinsnamen oder Namen auf
dem neuen Turngerät!



Starte mit deinem Verein ein Corwdfunding-Projekt

Ob Sponsorenlauf oder Spendensammlung
– mit unserem Partner fundoo kannst du
ganz einfach ein Spendenprojekt starten.
20 % der Spendeneinnahmen fliessen direkt
in eure eigene Vereinskasse!



Editorial



Liebe Lesende

Das Jahr ist bereits ein Quartal alt. Nach dem wir im letzten Jahr viel Zeit mit dem Aufbau des Vorstandes verbracht haben, sind in den ersten drei Monate die Fragen «Wohin» und «Warum» im Zentrum gestanden. Klar ist: der Verband muss wieder markantere Züge erhalten und im Namen seiner Mitglieder agieren, Richtung STV und Swiss Olympic sowie verstärkt gegenüber seinen Mitgliedern.

Die Suche nach Funktionärinnen und Funktionären gestaltet sich auch auf Vereinsebene immer schwieriger. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist wichtig und zentral für einen funktionierenden Verein. Vereine bauen auf ihre Leiterinnen und Leiter, die ihre Freizeit für Weiterbildung investieren, um so interessante Trainings anbieten zu können. Jugend und Sport (J+S) ist der grösste Förderer in diesem Bereich. Ohne J+S würde eine wichtige Stütze fehlen und deshalb ist es wichtig, dass Einsparungen im J+S-Bereich verhindert werden. Der ZTV und der Vorstand arbeiten hier eng mit dem ZKS zusammen, damit auch in 20 oder 30 Jahren im Ehrenamt Tätige die Kinder und Jugendlichen begeistern können.

In drei Monaten gehört das ETF in Lausanne bereits der Vergangenheit an. Ein Anlass, der ohne die vielen Freiwilligen nicht möglich wäre. Die Vorbereitungen in den Vereinen laufen auf Hochtouren für die Turnfestsaison. Ich wünsche euch allen eine verletzungsfreie Vorbereitung und grosses Wettkampfg Glück.

Stephan Niederhäuser
Präsident ZTV



Zürcher Turnverband
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
044 947 11 66
redaktion@ztv.ch | www.ztv.ch

Hauptsponsorin



Kurznachrichten	4–6
Pionierin des Zürcher Kitus	7–9
Lichtblicke	10–11
Früher und Heute	12–13
Lehre und Sport	15–17
Tribüne	19
Freud und Leid	21
Spiel und Spass	23



7–9



10–11



15–17

ZTV-Jahresrechnung 2024

Das Rechnungsjahr 2024 des Zürcher Turnverbands schliesst mit einem Überschuss von 5891 Franken ab. Im Vergleich zum budgetierten Defizit von 6905 Franken ist dies ein erfreuliches Ergebnis. Unter Berücksichtigung, dass im Ergebnis eine Rückstellung für anstehende Neubeschaffungen im Sportzentrum Zürich gebildet worden ist und sich im Vorjahr der Verlust auf 274 304 Franken belaufen hat, ist das ausgewiesene Resultat umso erfreulicher. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Einsparungen im Personalbereich von rund 150 000 Franken und im Sachaufwand (Anwaltskosten, IT etc.) von rund 80 000 Franken positiv ausgewirkt. Auch Mehrerträge im Umfang von ca. 70 000 Franken aus Sozialversicherungsentschädigungen sowie Mitglieder- und Trainingsbeiträge im Umfang von rund 40 000 Franken sind generiert worden.

Die Jahresrechnung wird in den nächsten Wochen durch die ZTV-Kontrollstelle geprüft und anschliessend auf der ZTV-Webseite publiziert. Bis dann bitten wir um etwas Geduld. Für die Richtigkeit der Jahresrechnung ist der Zentralvorstand mit Ueli Hürlimann als Abteilungsleiter Finanzen verantwortlich. Entsprechende Fragen sind an ihn zu richten: finanzen@ztv.ch.

ztv.ch/verband/ueber-uns



Melvin Hodza, neuer Lernender auf der Geschäftsstelle



Bild: zVg

Im Sommer 2025 beginnt Melvin Hodza seine praktische Ausbildung auf der Geschäftsstelle des Zürcher Turnverbands. Mit ihm begrüßen wir erneut ein Sporttalent aus der UNITED school of sports, das seine sportliche Laufbahn mit einer praktischen Ausbildung kombiniert.

Melvin hat bereits früh seine Leidenschaft für den Fussball entdeckt. Im Alter von vier Jahren hat er mit Fussball begonnen, mit sieben Jahren ist er dem FC Uster beigetreten, bevor er mit zwölf zum FC Zürich (FCZ) gewechselt hat. Heute spielt der 17-Jährige in der U19 des FCZ als offensiver Mittelfeldspieler und hat bereits erste Erfahrungen im Profibereich gesammelt. Ab Sommer wird Melvin in einem Teilzeitpensum von 70 Prozent auf der Geschäftsstelle des ZTV arbeiten, während er parallel seine Fussballkarriere weiterverfolgt. Er tritt die Nachfolge von Liam Deussen an und freut sich darauf, die Arbeitswelt kennenzulernen und neue Herausforderungen anzunehmen.

Wir heissen Melvin Hodza herzlich willkommen und wünschen ihm einen erfolgreichen Start.

Versand Geschäftsbericht 2024 und Einladung Delegiertenversammlung 2025

Die Delegiertenversammlung (DV) findet am Samstag, 15. November 2025 in der Mehrzweckhalle Hofacker in Rickenbach statt. Die Einladungsbroschüre für die DV sowie der Geschäftsbericht 2024 werden wie in den letzten Jahren digital versandt. Zudem werden alle Unterlagen auf der ZTV-Website online gestellt.

Wenn du diese Unterlagen gerne physisch per Post bekommen möchtest, kannst du sie bis Samstag, **31. Mai 2025** via untenstehenden Link bestellen. Optional kann dies auch via E-Mail an info@ztv.ch oder per Telefon 044 947 11 66 erfolgen.



Short-Link: shorturl.at/wl6kk

Höhe- und Schwerpunkte 2025

Unbestritten ist das Eidgenössische Turnfest für viele Sportbegeisterte der Höhepunkt in diesem Jahr. Am nur alle sechs Jahre stattfindenden Grossanlass teilzunehmen ist und bleibt das grosse Ziel eines jedes Turnerherzens. Der ZTV wird am Samstag, 21. Juni am Festumzug dabei sein und hat dafür ein Zürich typisches Thema gewählt: «Sechseläuten». Der Böögg wird uns begleiten und wir freuen uns über viele Verbandsmitglieder, die am Festumzug mitmachen.

Auf Basis der an der Delegiertenversammlung präsentierten Folie «Strategie und Ziele bis 2029» wird sich der Vorstand folgenden Themen widmen:

- Das Turnen für die ältere Generation braucht unsere Aufmerksamkeit. Die Mitgliederzahl in diesem Bereich ist sinkend. Es braucht ein besseres Verständnis der Bedürfnisse dieser Generation. Das Podest am nächsten Wettkampf zu erreichen bzw. Wettkämpfe im Allgemeinen stehen nicht mehr unbedingt im Zentrum. Wir müssen unser Angebot für diese Altersgruppe überdenken. Der STV hat das Projekt «Stärkung der Silver Ager» lanciert und wir streben hier eine enge Zusammenarbeit an.
- Veränderung ist die einzige Konstante in der Evolution oder wer stehen bleibt, geht rückwärts, sind berühmte Zitate. Konkret möchten wir das Ausbildungs- und Kursprogramm den Bedürfnissen unserer Mitglieder anpassen. Für 2026/-27 arbeiten die Geschäftsstelle und der Vorstand an Ideen.
- Im Kinder- und Jugendbereich sind die Mitgliederzahlen erfreulich. Der Weg zu den Aktiven im Verein hat jedoch seine Tücken. Das Gymnasium oder der Lehr-Start sind etwas Neues und brauchen Energie und Zeit. Das wöchentliche Turnvereintraining verliert an Priorität. Wie kann der Übertritt verbessert werden? Was braucht es, um die jungen Erwachsenen im Verein zu halten?
- Das Sportzentrum Zürich wird Realität. Es ist eine einmalige Gelegenheit für uns, ein Zentrum der Begegnung von Breiten- und Spitzensport zu schaffen. Als ZTV bieten wir vielen Sportarten ein zu Hause. Dieses Jahr werden wir uns verstärkt um den Reservationsprozess und Berücksichtigung der ZTV Interessen kümmern.



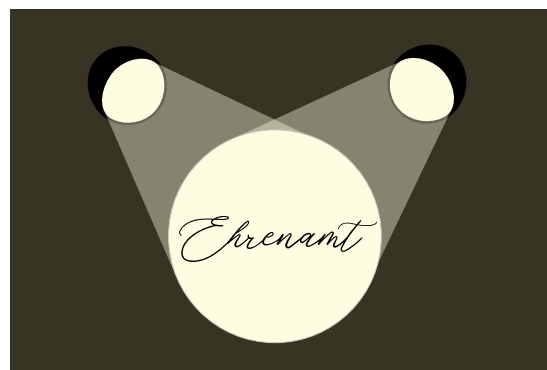
Bild: Corina Kohler

Scheinwerfer Ehrenamt

In dieser Ausgabe vom «Scheinwerfer Ehrenamt» stellen wir euch eine Turnerin vor, die sich mit Freude fürs Turnen und ihren Sport einsetzt. Sie möchte alle anregen, sich zu engagieren in einem kleinen Ämtli oder auch etwas Grösserem. Beides bringt nur Positives und vor allem Freundschaften quer durch alle Altersschichten und die Schweiz. Die Freiwilligen sind das Rückgrat des Zürcher Turnsports. Im Scheinwerfer Ehrenamt rücken wir diese Unermüdlichen aus dem Zürcher Verbandsgebiet in den Mittelpunkt. Mit dem folgenden Link oder dem QR-Code gelangst du direkt zum Video-Interview «Scheinwerfer Ehrenamt».



Short-Link: shorturl.at/Pq9cC



Herzliche Gratulation

Das Turnen im Kanton Zürich blickt auf eine lange, im Kanton stark verwurzelte Tradition zurück. 2025 feiern diverse Vereine einen runden Geburtstag.

Der Zürcher Turnverband gratuliert zwei Vereinen zum eindrucklichen 150-Jahr Jubiläum sowie allen anderen Jubilaren. Danke, dass ihr euch seit Jahrzehnten für den Turnsport einsetzt.

150 Jahre – Gründung 1875

Turnverein Knonau
Turnverein Wülflingen

100 Jahre – Gründung 1925

Damenturnverein Erlenbach
Turnverein Bachenbülach
Turnverein Maur

75 Jahre – Gründung 1950

Frauenriege Rheinau
Frauenturnverein Ottenbach
Frauenturnverein Rikon
Turnverein Niederhasli

50 Jahre – Gründung 1975

Frauenturnverein Wil

25 Jahre – Gründung 2000

Frauenturnverein Henggart
Sportverein Hagenbuch



TV Knonau 1966



TV Knonau 2024 am RTF GLZ in Mönchaltorf



TV Wülflingen 1920 am Zürcher KTF in Rüti



TV Wülflingen 2023 am Zürcher KTF Wyland in Dägerlen

Bilderauswahl: z/vg

Pionierin des Kinderturnens

Heute turnen unzählige Kinder spielerisch in Zürich, entwickeln ihre motorischen Fähigkeiten und kommen dabei mit Geschichten und Liedern in Bewegung. Das ist massgeblich dem Engagement von Ursula Epprecht zu verdanken. Die gebürtige Zürcherin hat sich über Jahrzehnte hinweg für das Kinderturnen eingesetzt und es zu einer festen Grösse in der Turnlandschaft des Kantons Zürich gemacht.

Schon früh kam Ursula Epprecht mit der Welt des Turnsports in Kontakt. Ihre Mutter war Mitbegründerin der Frauenriege in Rümlang. Das Turnen hatte in der Familie einen festen Platz. Sport war immer Teil ihres Lebens, sei es beim Skifahren, das Ursula schon als Kind liebte, oder später im Turnverein.

Mit der Zeit wurde Ursula bewusst, dass sie ihre Begeisterung für Bewegung weitergeben wollte. Als junge Mutter suchte sie nach einer Möglichkeit, sich zu engagieren und fand sie im Turnsport. 1976 absolvierte Ursula den Muki-Leiterkurs. Doch schon bald erkannte sie eine entscheidende Lücke im Turnangebot: Es fehlte in der Stadt Zürich eine Möglichkeit für Kindergartenkinder, sich eigenständig turnerisch zu betätigen.

Geburtsstunde des städtischen Kinderturnens

Ursula war es ein besonderes Anliegen, dass Kinder bereits in jungen Jahren die Möglichkeit hatten, sich in einem geschützten Rahmen zu bewegen und dabei spielerisch grundlegende motorische Fähigkeiten zu entwickeln. Das Muki-Turnen war ein erster Schritt, aber es reichte nicht aus. Ein Konzept für selbstständiges Kinderturnen musste her. 1977 gründete sie deshalb im Damenturnverein Unterstrass das erste Kinderturnen der Stadt Zürich.

Doch einfach war es nicht. Die Vereine hatten erst ab 18 Uhr Zugang zu den Turnhallen, für kleine Kinder war das zu spät. Ursula liess nicht locker, kämpfte sich von Pontius zu Pilatus, bis sie schliesslich eine Erlaubnis erhielt: Das Training durfte bereits um 17 Uhr beginnen.

Damit war die erste Hürde genommen. Nun mussten nur noch Kinder kommen. Mit Aushängen in Kindergärten machte sie das neue Angebot bekannt – sehr zum Missfallen des Kreisschulpräsidenten, der das Ganze stoppen wollte.



Ursula Epprecht besucht ein Kinderturnen, sofort entsteht eine Verbindung zu den Kindern

Doch Ursula liess sich nicht beirren und setzte sich durch. Mit Erfolg: Die erste «Kitu»-Gruppe der Stadt Zürich war geboren.

Das Kinderturnen (Kitu) für Mädchen und Knaben gewann rasch an Popularität und war von Beginn an stark im Frauenturnverband verankert. Erste Kitu-Verantwortliche im Kanton Zürich war 1978 Heidi Wolfer. 1981 übernahm Ursi Gisler und 1983 Ursula Epprecht. Während sich die 'Männervereine' vor allem um die Knaben Jugi kümmerten, wurde das Kinderturnen im Frauenturnverband stetig weiterentwickelt. Dies trug dazu

bei, dass sich das Kitu in der gesamten Schweiz verbreitete und heute ein fester Bestandteil des Vereinsangebots ist.

Bewegung, die begeistert und fördert

Von Anfang an war das Kinderturnen für Ursula mehr als nur körperliches Training. Bewegung sollte spielerisch, kreativ und mit Freude vermittelt werden. Geschichten und Bilder wurden zu einem festen Bestandteil der Lektionen. «Mach einen Stütz wie ein Papagei!» Durch solche bildhaften Anweisungen brachte sie Kinder zum Staunen und Lachen.



Eidgenössisches Turnfest 1984

Neben den turnerischen Grundelementen wie Springen, Klettern, Hüpfen und Werfen legte sie grossen Wert darauf, dass sich die Kinder auch in ihrer Persönlichkeit weiterentwickelten. Sie sollten lernen, sich in einer Gruppe zu bewegen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und gemeinsam Spass an der Bewegung zu haben.

Schon früh erkannte Ursula, dass sich das Kinderturnen auch zur Beobachtung und Förderung der motorischen Entwicklung eignete. Bevor die Kinder in die Schule kamen, testete sie regelmässig ihre motorischen Fähigkeiten – ein da-

mals völlig neuer Ansatz. Viele Kinder, die anfangs schüchtern oder zurückhaltend waren, fassten durch das Kitu zunehmend Vertrauen in sich selbst. Auch motorisch weniger geübte Kinder erhielten die Chance, ihre Fähigkeiten gezielt zu verbessern und mit Freude an der Bewegung zu wachsen.

Heute belegen zahlreiche Studien, dass Bewegung in jungen Jahren nicht nur die körperliche, sondern auch die kognitive und soziale Entwicklung fördert. Kinder, die früh turnen, haben oft eine bessere Haltung, mehr Körperkontrolle und eine höhere Konzentrationsfähigkeit.

Kinderturnen im Wandel

Obwohl sich die Methoden im Laufe der Jahre verändert haben, sind die grundlegenden Elemente geblieben. Die ersten Kitu-Stunden sind bereits mit Geschichten, Liedern und kleinen Rollenspielen begleitet, um den Kindern die Bewegungen auf eine fantasievolle Weise näherzubringen. Auch heute noch ist es entscheidend, Bewegung mit Emotionen zu verknüpfen – ob durch Lieder, einfache Rhythmusinstrumente oder kreative Übungen mit Materialien wie Tüchern, Seilen oder Reifen.

Gleichzeitig wurde das Angebot über die Jahre stetig erweitert. Neue Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft flossen ein, die Ausbildung der Kitu-Leitenden wurde professionalisiert und auch die Ausstattung der Turnhallen verbesserte sich. Doch das Herzstück blieb dasselbe: Kindern durch Bewegung Freude zu vermitteln und sie spielerisch in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Ein Besuch in Zürich-Affoltern

Dass ihr Erbe weiterlebt, hat sich Ende Februar diesen Jahres gezeigt, als Ursula Epprecht als langjähriges Mitglied des Turnvereins ZH-Affoltern dessen Kinderturnen besucht hat. Dieses Kitu wird von den engagierten Leiterinnen Lenya, Jasmin und Selina geleitet.

Kaum betrat Ursula die Halle, wurde die Begeisterung der Kinder spürbar. Mit leuchtenden Augen erkundeten sie die aufgebauten Stationen, kletterten geschickt, balancierten konzentriert und sprangen voller Freude. Neugierig suchten sie sofort den Kontakt zu ihr, stellten eifrig Fragen und liessen sich von ihrer Präsenz inspirieren. Die lebendige Energie in der Turnhalle war mitreissend und steckte alle Anwesenden an.

Am Ende der Stunde hat sich Ursula mit den Leiterinnen ausgetauscht und wertvolle Tipps gegeben. «Es ist schön zu sehen, dass das Kinderturnen lebt und immer noch Kinder begeistert», sagte sie gerührt. Die Methoden haben sich über die Jahre verändert, aber das Ziel ist geblieben: Kindern die Freude an der Bewegung zu vermitteln.

Eine Bewegung für Generationen

Heute ist das Kinderturnen aus der Schweizer Turnwelt nicht mehr wegzudenken. Was einst mit einer kleinen

Steckbrief

Ursula Epprecht

Geburtsdatum: 04.09.1943

Wohnort: Zürich

Ausbildung/Beruf:
Kaufmännische Ausbildung (KV)

Sportliche Aktivitäten:
Turnen, Tennis, Tanzen und Yoga

Erstes Turnelement:
Gymnastische Bewegungen zur Musik

Unvergesslichste sportliche Erlebnisse:
Zahlreiche besondere Momente, insbesondere die feierlichen Einmärsche und Vorführungen bei den Gymnaestradas, an denen sie viermal teilnahm. Organisation des Jubiläums «150 Jahre Turnen im Kanton Zürich» (2010)

Hobbys: Musik und Lesen



Gruppe in Zürich begonnen hat sich über die Jahre in der gesamten Schweiz etabliert. «Kinderturnen ist für alle da. Es ist wichtig, dass Bewegung spielerisch, kreativ und mit Freude vermittelt wird.» Ursula hat diese Worte nicht nur ausgesprochen, sondern ihr ganzes Schaffen danach ausgerichtet. Durch ihren unermüdlichen Einsatz ist das Kinderturnen zu einem festen Bestandteil der Turnlandschaft geworden. Wann immer in Zürich Kinder voller Begeisterung klettern, hüpfen und springen, spiegelt sich darin ihr lebenslanges Engagement wider.

Text: Romi Leuch



Kommunikation auf Augenhöhe



Klettern und immer mutiger werden



Ursula Epprecht früher

Ein Leben für den Turnsport

Ursula engagierte sich über Jahrzehnte im Zürcher Turnverband. Sie war Kitu-Verantwortliche im Kantonalen Frauenturnverband Zürich (KFZ), leitete die Jugendturnkommission und wurde später Präsidentin der Technischen Kommission. Auch als Organisatorin zahlreicher Grossveranstaltungen hinterliess sie ihre Spuren. Beim Eidgenössischen Turnfest 1984 in Winterthur organisierte sie eine Vorführung, bei der Kinder mit grossen, farbigen Therapiebällen turnten. Ein Anblick, der vielen unvergessen blieb.

Neben ihrer Verbandsarbeit war sie an der Organisation von Turnfesten beteiligt, darunter das KTF 1987 in Wetzikon, das KTF 1993 im unteren Tösstal und die Turngala 1995.

Doch auch jenseits der Turnhalle blieb ihr Leben nicht ohne Herausforderungen. Nach dem frühen Tod ihres Mannes stand sie plötzlich allein mit zwei Kindern da und der Verantwortung für deren Zukunft. Dennoch liess sie sich nicht entmutigen. Ihr unerschütterlicher Einsatz für den Sport wurde nicht nur zu einer Stütze in dieser schwierigen Zeit, sondern auch zu ihrer Berufung. Durch ihre Arbeit beim Sportamt der Stadt Zürich konnte sie ihre Leidenschaft weiterleben, neue Impulse setzen und den Turnsport nachhaltig mitgestalten.

Lichtblicke dank Patronaler Stiftung

Eigentlich sollte dies der Artikel über die Patronale Stiftung des ZTV sein. Wird er auch – doch nicht nur. Denn als ich Tim Harder interviewe, kann ich anschliessend nicht anders, als eine gemeinsame Geschichte daraus zu machen. Denn die Patronale Stiftung hilft Turnenden dann, wenn es sie besonders hart getroffen hat – so wie eben Tim.

Das Gespräch mit Tim Harder findet per Videocall statt. In meinem Bildschirm sehe ich einen aufgestellten jungen Mann, er scheint voller Tatendrang. Dass er im Rollstuhl sitzt, ist nicht erkennbar, ebenso wenig die kleinen Einschränkungen aufgrund seines Unfalls. Davon erzählt mir einerseits Tim bei unserem Gespräch, andererseits habe ich mit dem nachfolgend erwähnten Bühnenhelfer gesprochen. Die lebensverändernden Sekunden ereignen sich inmitten einer Abendunterhaltung, wie wir sie vermutlich alle kennen.

Ein Saal voller Kinder bei der Sonntagsvorstellung, die gebannt auf die Bühne schauen. Da springen die Turner zu rasiger Musik ins Mini-Trampolin und wirbeln durch die Luft. Plötzlich bleibt einer von ihnen nach einem anderthalbfachen Salto auf der dicken Matte liegen. «Nid guet?», fragt ein Bühnenhelfer. Der liegengebliebene junge Mann verneint. Dann geht es dank dem beherzten Bühnenhelfer schnell. Der Vorhang fällt, die Sanität wird informiert, der Kopf des jungen Mannes vom Bühnenhelfer gestützt, bis die Rettungskräfte eintreffen. Sein ruhiges Handeln bewahrt den Verletzten vor Schlimmerem. Denn die Diagnose lautet: zwei gebrochene Halswirbel. Nach kurzem Aufenthalt im Spital geht es ins Paraplegikerzentrum Nottwil. Dort steht von Montag bis Freitag ein strenges Programm an. Es soll dem jungen Mann helfen, in einen eigenen Alltag zu finden und Lebensmut zu schöpfen. Kein Wochenende vergeht ohne Besuch, die Familie, die Turnerkollegen und -kolleginnen – sie alle besuchen Tim und bestärken ihn in seinem Tun.

Tim erzählt mir seine Geschichte ohne Groll. Es ist sein Schicksal und er hat es angenommen, schaut nach vorne. Ich staune und bewundere diese Einstellung und vor allem seinen Ehrgeiz. Dieser



Die Patronale Stiftung leistet einen Beitrag an den ersehnten Renn-Rollstuhl von Tim.

kommt nicht von ungefähr, verrät mir Tim. Denn als Kunst- und später Geräteturner hatte er vor seinem Unfall diverse Glanzresultate zu verzeichnen und entsprechend hart dafür trainiert. Die Jahre als Geräteturner haben seinen Ehrgeiz und Durchhaltwillen gestärkt. Beides Eigenschaften, die ihm heute als Tetraplegiker zu Gute kommen.

Kurz vor seinem Unfall hat Tim eine Schreinerlehre abgeschlossen. Auf diesem Beruf kann und will er nicht mehr arbeiten, Möglichkeiten im Büro gäbe es. Doch das sei keine Option, verrät mir Tim. Zu schmerzhaft, zu nahe am Leben von zuvor wäre das. Hier merke ich, das Thema geht ihm nahe. Und bohre nicht weiter nach. Nach vorne schauen, heisst es auch hier. Im Sommer beginnt Tim eine Sportler-KV-Lehre. Sie dauert vier Jahre und ermöglicht ihm, sich zu 50 Prozent dem Leichtathletik-Sport zu widmen. Denn anstatt Geräteturnen heisst Tims neue Leidenschaft nun

Rollstuhl-Leichtathletik. Sein Traum sind die Paralympics 2028 in Los Angeles. Dafür trainiert er bereits heute. Bei seinem grossen Traum unterstützt ihn die Patronale Stiftung des ZTV finanziell. Ein Beitrag vom Sport für den Sport – denn so ein Renn-Rollstuhl für die Leichtathletik kostet zwischen 12 000 und 15 000 Franken. Sein Modell sei vergleichsweise günstig, schmunzelt Tim. Derjenige von seinem Vorbild Marcel Hug koste fast dreimal mehr.

Inwiefern die Patronale Stiftung Unterstützung leistet, entscheidet der Stiftungsrat situativ und nach den statutarischen Möglichkeiten. Eine Anfrage lohnt sich im Bedarfsfall oder zur Prävention – so oder so.

Text: Nicole Mettler



Short-Link: shorturl.at/ldAZ1



Wettkampferfahrung sammeln für den grossen Traum

Drei Fragen an Frank Günthardt, Präsident Patronale Stiftung des ZTV



Bild: zvg

Wie vielen Menschen hat die Patronale Stiftung in den letzten Jahren geholfen?

Glücklicherweise hat die Stiftung in den letzten fünf Jahren nur vier Personen unterstützen dürfen. Das heisst nicht, dass wir nicht mehr unterstützen würden. Vielmehr bin ich froh, dass nicht mehr Menschen in einer Situation sind, in der sie unsere Unterstützung nötig haben. Die geringe Zahl lässt auch auf eine gute Unfallprävention hoffen.

Was uns zum anderen Stiftungszweck bringt. Ihr könnt auch Vereine präventiv unterstützen. Wie funktioniert das?

Das Standbein Unfallverhütung möchten wir ausbauen und künftig mehr Vereine in der Unfallprävention unterstützen, wie zum Beispiel beim Ersatz von alten Matten, mit Reckledern für ganze Vereine usw. Die Stiftung gibt uns auch hier einen gewissen Spielraum, den wir gerne nutzen.

Bei wem melden sich Betroffene oder Vereine für Unterstützung?

Betroffene und Vereine können sich direkt bei der Geschäftsstelle des ZTV melden.

Bilder: Tobias Lackner



Wann immer möglich ist Tim bei Wettkämpfen des TV Neftenbach dabei.

Die Patronale Stiftung unterstützt Mitglieder des ZTV sowie deren Angehörige und Hinterbliebene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall, Invalidität sowie Alter und Tod. Weiter fördert sie präventive Massnahmen zur Unfallverhütung im Rahmen von aktivsportlichen Tätigkeiten sowie Anlässen des ZTV bzw. von ZTV-Vereinen. Die Stiftung finanziert sich über Spenden, Legate und freiwillige Zuwendungen.

Unterstütze jetzt die Patronale Stiftung des ZTV – von Turnenden für Turnende: IBAN CH69 0070 0115 7003 9187 0, zugunsten von: Patronale Stiftung des Zürcher Turnverbandes, 8604 Volketswil

Früher

Früher war Korbball vor allem ein Sport für Frauen und Mädchen, da die Regeln wenig Körperkontakt erlauben. Gespielt wurde oft in langen Kleidern, eine sportliche Herausforderung an sich. Viele trugen einfache Schuhe oder spielten sogar barfuss, da Sportschuhe mit Nocken nicht selbstverständlich waren. Die Körbe waren einfacher gebaut, aber das Spielprinzip war bereits dasselbe wie heute: Passen, Laufen, Werfen. Teamwork stand im Mittelpunkt.



Bild: ZTV-Archiv

Frauen-Korbball des DTV Zürich-Unterstrass am Schweizerischen Frauenturntag 1955 in Zürich



Bild: Markus Mohr

Der DTV Bachs Zürich am KTF Wyland 2023 in Dägerlen

Moderne Trikots und funktionelle Sportkleidung haben die Kleider längst ersetzt. Spielerinnen tragen heute Nocken- oder Hallenschuhe, was mehr Stabilität und Dynamik ermöglicht. Auch die Korb- anlagen sind weiterentwickelt worden. Aber der Kern des Spiels ist gleichgeblieben: Korbball ist und bleibt ein temporeicher Teamsport, der Technik und Schnelligkeit erfordert. Während Basketball vor allem von Männern geprägt worden ist, hat sich Korbball als traditionsreicher Sport für Frauen weiterentwickelt.

Heute

„Mit Qualität zum Sieg“

Gravuren
Medaillen
Zinnartikel
Turnbänder
Kranzabzeichen
Wappenscheiben



Murgtalstrasse 20 . 9542 Münchwilen
T +41 71 911 10 22 . M +41 79 247 10 13
www.auszeichnungen.ch



AUSZEICHNUNGEN.CH

agimus



agimus

Webdesign mit Konzept
kreativ · flexibel · ganzheitlich

Von der Idee bis zur Umsetzung
Design · Text · Programmierung
Individuelle Anwendungen
Printwerbung für Firmen & Veranstaltungen

agimus web gmbh · **vreni angst** · 043 422 50 41
www.agimus-web.ch · kontakt@agimus-web.ch

eckert  werbeartikel

Tombolapreise gefällig?

Als zuverlässiger Lieferant von Werbemitteln bieten wir Ihnen attraktive Preise und eine breite Auswahl an Produkten ab Lager. Von originellen Giveaways bis hin zu hochwertigen Hauptgewinnen – bei uns finden Sie alles, was Sie für eine gelungene Tombola benötigen.

Besuchen Sie unsere Webseite und kontaktieren Sie uns noch heute.

Telefon 044 463 11 11
E-Mail post@eckert.ch
Kontakt Beat Suter
www.eckert.ch

Berufslehre oder Sport?

Wenn sich die obligatorische Schulzeit dem Ende zuneigt, stehen junge Menschen vor der grossen Frage: Wie weiter? Für Spitzensportlerinnen und -sportler ist diese Frage oft noch schwieriger. Dem Zürcher Turnverband (ZTV) ist es wichtig, dass seine Sporttalente ihre Zukunft auf zwei Standbeinen aufbauen. Einerseits sollen sie sich weiterhin auf ihre Sportkarriere konzentrieren und andererseits auf den Berufseinstieg nach der Karriere vorbereiten.

Zahlreiche Maturitätsschulen nehmen dank speziellen Sportfördermodellen auf die Bedürfnisse von jungen Leistungssportlern Rücksicht. Wer aber die Berufslehre als Ausbildungsweg wählt, kämpft häufig gegen Widerstände. Die Grundlage für eine leistungssportfreundliche Ausbildung ist grösstmögliche Flexibilität. Deshalb stehen bei der Koordination von Lehre und Leistungssport Individuallösungen im Zentrum. Es soll sichergestellt werden, dass die wöchentliche Belastung von Training, Berufsschule und Arbeit für die Lernenden zu bewältigen ist. Zudem ist es wichtig, dass Rücksicht auf Wettkämpfe genommen wird und die Lernenden an den entsprechenden Tagen fehlen können. Abhilfe schaffen leistungssportfreundliche Lehrbetriebe. «miis Zähni» stellt nachfolgend zwei vor.

Als Landschaftsgärtner bei Grün Stadt Zürich

Obwohl all seine älteren Kollegen im Stützpunkt Kunstturnen eine kaufmännische oder eine schulische Ausbildung absolvieren, hat Lars Schlatter nach einem handwerklichen Beruf gesucht, der zu ihm passt. Denn er hat schon immer gewusst, dass er beruflich etwas mit den Händen und draussen machen möchte. Er absolvierte eine Schnupperlehre bei Grün Stadt Zürich und war sofort begeistert. Auch dort hatte man einen positiven Eindruck und nahm Lars in die Lehre zum Landschaftsgärtner auf.

Obschon Lars etwas weniger im Betrieb ist als ein «normaler» Lernender, ist seine Ausbilderin Enya Ernst sehr zufrieden: «Es läuft super. Der Koordinationsaufwand ist zwar grösser und ich muss besser planen, insbesondere da unsere Arbeiten saisonal anfallen», gesteht sie und ergänzt: «Wir profitieren sehr von der guten Zusammenarbeit mit dem



Lars Schlatter beim Teichreinigen

Gärtnermeisterverband Jardin Suisse. Ohne diese Flexibilität aller Beteiligten in Bezug auf seinen Berufsschul- und Arbeitsplan wäre es schwierig.» Wie erlebt sie Lars? «Wie im Sport ist er leistungs- und zielorientiert. Insbesondere der erste Winter ist für die Lernenden

hart, wir sind bei jedem Wetter draussen. Da hat Lars nie gejammert.» Ein Beruf mit körperlicher Arbeit kombiniert mit einer Sportkarriere ist eher selten, die Grenzen der Belastbarkeit müssen gut abgestimmt sein. «Am Anfang war es streng, doch für mich ist es absolut das

Richtige. Seit ich nicht mehr zur Schule gehen muss, bin ich viel glücklicher und diese Freude wirkt sich aufs Training und den Beruf aus. Landschaftsgärtner ist für mich die perfekte Abwechslung zum Training», erklärt der 16-Jährige begeistert. Dafür ist er auch bereit, viel zu investieren. Jeden Morgen steht er um fünf Uhr auf, um rechtzeitig bei der Arbeit zu sein. In der Mittagspause fährt er nach Rümlang ins Training. Nach dem Trainingschluss um 17.40 Uhr muss er in seiner Freizeit etwas mehr lernen als andere, um Verpasstes im Betrieb oder der Schule aufzuarbeiten. «Bis jetzt klappt es sehr gut, ich bin gleich weit, wie die anderen Lernenden. Ich bin meiner Ausbilderin Enya sehr dankbar, dass sie alles so gut koordiniert.» Lars ist begeistert von seiner Berufswahl und rät allen: «Macht, was euch Freude bereitet und nicht, was am einfachsten erscheint.»



Short-Link: shorturl.at/7Kuhc

Steckbrief



Bild: Beat Moser

Lars Schlatter

16 Jahre, Turner im Zürcher Stützpunkt Kunstturnen und U18 Nationalkader

Verein: TV Bülach

Erfolg 2024: 3. im Mehrkampf P5 an den Schweizer Meisterschaften Junioren

Ziel 2025: Teilnahme am European Youth Olympic Festival (EYOF)



Colin Schmid vor einem Volvo Radlader.

Grosse Maschinen, starke Persönlichkeiten

Die Robert Aebi AG mit Sitz in Regensdorf zählt zu den führenden Unternehmen im Vertrieb und Service von Bau-, Land- und Strassenbaumaschinen. Mit der Kampagne «Grosse Maschinen, starke Persönlichkeiten» stellt das Unternehmen Mitarbeitende in den Mittelpunkt, die neben ihrem Job Aussergewöhnliches leisten. Aktuell porträtieren sie Colin Schmid. Der Kunstturner macht eine Lehre zum Kaufmann bei Robert Aebi und ist gleichzeitig Leistungssportler. Das folgende Porträt hat uns das Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Zwischen Büro und Turnhalle: ein aussergewöhnlicher Alltag

Der Tagesablauf von Colin Schmid ist ein echtes Beispiel für Disziplin und Organisation. Morgens arbeitet er konzentriert in der Finanzabteilung, kümmert sich um Buchungen und Zahlungsprozesse, tauscht sich mit seinem Team aus und trägt aktiv zur reibungslosen Finanzverwaltung bei. Nachmittags geht es für ihn zum Training in den Kunstturn-Stützpunkt des ZTV in Rümlang. Ob am Boden, an den Ringen oder am Reck – hier zeigt der Kunstturner mit voller Hingabe,

was in ihm steckt. «Viele Lehrbetriebe scheuen es, einen Leistungssportler auszubilden», erzählt er. «Doch Robert Aebi hat mir das Vertrauen geschenkt und mir ermöglicht, meine Leidenschaft für den Sport und meinen Beruf miteinander zu vereinen.» Bei Robert Aebi weiss man genau, dass Menschen wie Colin langfristig gesehen ein echter Gewinn sind. Dank ihrer Vielseitigkeit und Belastbarkeit leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Unternehmen. «Was ich aus dem Sport mitbringe? Disziplin, Zielstrebigkeit und Teamgeist. Genau diese Fähigkeiten helfen mir auch in meinem Job», sagt Colin dazu.



Short-link: shorturl.at/mVW2Ty

Steckbrief



Bild: Herbert Hauser

Colin Schmid

18 Jahre, Turner im Zürcher Stützpunkt Kunstturnen und Kantonalkader

Verein: TV Niederglatt

Erfolg 2024: 3. im Mehrkampf P6 an den Schweizer Meisterschaften Junioren

Ziel 2025: Qualifikation U21 Nationalkader



Approved 2024/2025

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

Mit dem Label «Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb» zeichnet Swiss Olympic Lehrbetriebe aus, die ihren Lernenden parallel zur Ausbildung eine Leistungssportkarriere ermöglichen. Auch der ZTV ist seit 2014 ein leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb. Er unterstützt bei der Koordination von Sport und Ausbildung. Sei es bei der Abstimmung zwischen der Schule und seinen Turnerinnen und Turnern, Hilfe bei der Suche nach Praktikumsplätzen oder, dass auch er einen Ausbildungsplatz anbietet (siehe Infoblock Seite 4).

Gesucht: Berufspraktische Ausbildungsplätze

Für unsere Spitzensportler und -innen suchen wir immer wieder berufspraktische Ausbildungsplätze. Junge Sportlerinnen und Sportler sind leistungsorientiert und haben dank ihrer Disziplin bereits einiges erreicht. Sie verfügen über hohe soziale Kompetenzen und eine grosse Motivation. Arbeitest du in einem Betrieb, der Lernende ausbildet und sich vorstellen könnte einen solchen Ausbildungsplatz anzubieten? Dann melde dich bei uns: admin-spitzensport@ztv.ch

Textilausrüster
ZTV - Staff



special-a BY CELLO
Poststrasse 4 - 8462 Rheinau
Tel. 052 533 32 99
special-a.ch - info@special-a.ch

die individuelle Teambekleidung

- funktionelle Materialien
- bis zu 17 Grundfarben
- verschiedene Designs
- 10 Jahre Nachlieferung
auch Einzelteile
- inklusive Druck / Stickerei
- kostenlose Muster
zur Ansicht und Anprobe

Jim Bob®
JB

www.jimbob.ch

Der Vereinsausrüster



Zelte, die Sportgeschichte schreiben.
Gemeinsam schaffen wir unvergessliche Momente.



Lenzlinger

Zeltvermietung

Lösung. Leistung. Leidenschaft.

Lenzlinger Zeltvermietung AG | 8606 Nänikon/Uster
Tel. +41 58 944 58 58 | www.lenzlinger-zeltvermietung.ch

Zeltvermietung
Bestuhlung
Bühnen Böden

Tribüne



Jürg «Tschüge» Stahl,
Turner

Liebe Turnfamilie

Nach über 30 Jahren in Funktionen innerhalb der Turnfamilie gehe ich es seit Anfang 2025 erstmals etwas ruhiger an. Auf der Tribüne geniesse ich einen Blick zurück.

Als vor fünf Jahren das gesellschaftliche Leben – auch unser geliebter Turnsport – plötzlich stehengeblieben ist, hat mir ein guter Turnkamerad einen Artikel eines deutschen Professors zugestellt. Dieser Professor beschreibt darin den Sportverein als Ort der erfolgreichen, kostengünstigen, selbstorganisierten Bewegung und der Begegnung wissenschaftlich.

Gemeinsam viel bewegen – gemeinsam viel erleben. Das war vor 20 Jahren die Idee des Kantonalturnfests 2005 in Wiesendangen. Als damaliger OK-Präsident übernahm ich zusammen mit einem starken Team die Verantwortung und wir waren während 10 Tagen Gastgeber für einen Ort für Bewegung und Begegnung.

Beide Erfahrungen haben mich geprägt, geformt und angetrieben. Wenn ich nun auf der Tribüne stehe und reflektiere, dann bin ich mehr denn je überzeugt, dass die gemeinsamen Stunden in den Turnhallen, auf den Sportplätzen, an Sitzungen, Versammlungen, Turnfesten, Turnfahrten, Ausflügen, unter Veteranen eben weit mehr sind als Sport, Training und Wettkampf! Der Mensch, das Kollektiv, das gemeinsame Erlebnis und Dankbarkeit stehen im Zentrum unseres Handelns.

Am 11. Januar 2025 an der Hauptversammlung der Eidg. Turnveteranen-Vereinigung (ETVV), Gruppe Winterthur bat mich Reini Wagner, Schreiber der Obmannschaft als Zeichen der Wertschätzung und Dank für die achtjährige Amtsführung von Swiss Olympic nach vorne. Da wusste ich einmal mehr: die Turnfamilie ist grossartig oder anders gesagt – ein verlässlicher und vertrauter Ort der Bewegung, der Begegnung und auch der Bildung.

Auf viele bewegende Begegnungen im Turnsommer 2025

Tschüge

Dies und Das

An der Freestyle-WM im Engadin in St. Moritz Ende März 2025 wirbelt sich der ehemalige Kunstturner Pirmin Werner zu zwei Bronzemedailen: Er gewinnt sowohl im Einzel-Wettkampf sowie zusammen mit Noé Roth und Lina Kozomara im Mixed-Wettkampf. Mit von der Partie ist ein grosser Fanclub des TV Henggart mit Fahne. Denn Pirmin Werner ist aktiver Turner im TV Henggart und wenn es die Zeit zulässt, immer noch an Turnwettkämpfen dabei. Die Zürcher Turnfamilie gratuliert zu diesem WM-Erfolg!



Bild: Guido Werner

Unter dem Motto Turnsport ist auch Wintersport porträtiert wir im «miis Zähni 03–2021» Athleten und Athletinnen aus dem Turnen im Winter. Darunter auch Pirmin Werner. Nachlesen kannst du dies – und alle bisherigen Ausgaben von «miis Zähni» unter. ztv.ch/verbandsmagazin

Hast du Anekdoten oder Beiträge, die du mit der Zürcher Turnfamilie teilen möchtest? Oder möchtest du hier deine Meinung, deine Idee zum Turnsport platzieren? Zögere nicht und sende uns deinen Text mit maximaler Länge von 500 Zeichen. Anonyme Zuschriften und solche, die rechtswidrige Passagen enthalten, werden nicht abgedruckt.

**Der nächste Redaktionsschluss ist am
Freitag, 1. August 2025**

Wir wünschen uns Verstärkung im Redaktionsteam. Wäre das etwas für dich? Ab und zu einen Artikel zu verfassen, ein Interview mit einer Persönlichkeit rund um den Turnsport zu führen oder ein Thema auszuleuchten? Zögere nicht uns unter redaktion@ztv.ch zu kontaktieren.

Eine Sportwelt für alle

Das Sportzentrum Zürich wird ab Herbst 2026 das neue Zuhause für über 30 Sportarten zwischen Dübendorf und Wangen-Brüttisellen. Ein ambitioniertes Projekt, das nun endlich in die Zielgerade einbiegt. Das polysportive Kompetenzzentrum ist ein bedeutendes Projekt für den Turnsport in der Region. Es schafft eine moderne Infrastruktur für Training, Wettkämpfe und Vereinsleben. Doch warum ist es so essenziell für den Zürcher Turnverband, und wer profitiert davon am meisten? Wir haben mit dem ZTV-Präsidenten Stephan Niederhäuser gesprochen, um mehr über die Bedeutung und Einzigartigkeit dieses Sportzentrums zu erfahren.

«Der Moment könnte nicht besser sein, um unser Sportzentrum zu unterstützen – sei es als Verein, Partner, Unternehmen oder Einzelperson.» –

**Stephan Niederhäuser,
Präsident ZTV**

Stephan, warum ist das Sportzentrum Zürich so wichtig für den Turnsport in der Region Zürich?

Der Turnsport verbindet Menschen jeden Alters und ist eine grossartige Lebensschule. Als grösster kantonaler Verband der Schweiz vereinigt der Zürcher Turnverband verschiedenste Sportarten unter einem Dach. Uns ist es wichtig, dass sich jede und jeder – unabhängig vom Alter und der Trainingsintensität – bei uns zu Hause fühlt. Das Sportzentrum Zürich bietet uns die einmalige Gelegenheit, einen Begegnungsort für das Turnen im Erwachsenen- und Kindesalter zu schaffen. Zudem ermöglicht es uns, einen Raum für den Leistungs- und Breitensport sowie für diverse Sportarten zu etablieren.



Visualisierung: Giulio Wagner, Space Communication GmbH

Kantonale Meisterschaften können hier ausgetragen werden. Das Sportzentrum bietet ausserdem Platz für Jugendsportveranstaltungen sowohl drinnen als auch draussen. Die Trainingsumgebung für den Leistungssport wird optimal und einzigartig sein und die Vereine können sich auf bevorstehende Wettkämpfe und Turnfeste vorbereiten.

Wer profitiert davon?

In erster Linie profitieren die Turnerinnen und Turner des Zürcher Turnverbands. In der Region Zürich gibt es nur wenige Dreifachsporthallen, die uns für einen optimalen Trainingsbetrieb, die Leiterausbildung oder Anlässe mit bis zu 2000 Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Das Sportzentrum Zürich bietet mit seiner Infrastruktur und den modernen Geräten fantastische Möglichkeiten. Die Vereine des Zürcher Turnverbandes können bevorzugt von diesen Einrichtungen profitieren.

Wie unterscheidet sich das Sportzentrum Zürich von anderen Sporteinrichtungen in der Region?

Das Sportzentrum Zürich ist einzigartig. Nicht nur, weil es als Treffpunkt für über 30 Sportarten dient – unabhängig von Alter und Leistungsniveau. Es ist auch ein «Haus der kurzen Wege»: Kraftraum, Regenerationsbereich, schulische Infrastruktur und medizinische Betreuung – alles ist in wenigen Minuten erreichbar.

Im Leistungssport unterstützt es unsere ambitionierten Ziele und bringt auch dem schweizerischen Turnsport einen erheblichen Mehrwert.

Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um das Sportzentrum finanziell zu unterstützen?

Nach einer langen Durststrecke mit verschiedenen Hochs und Tiefs ist nun klar: Das Sportzentrum wird Wirklichkeit. Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren, die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen, und die ersten Wände stehen bereits – via Webcam auf der Website des Sportzentrums kann der Fortschritt bequem von zu Hause aus mitverfolgt werden.

Der Turnsport bewegt Menschen, und Menschen realisieren dieses Sportzentrum. Der Moment könnte nicht besser sein, um unser Sportzentrum zu unterstützen – sei es als Verein, Partner, Unternehmen oder als Einzelperson. Es gibt verschiedene Crowdfunding-Pakete, die es jedem ermöglichen, Teil dieses einzigartigen Projekts zu werden und die Zukunft des Turnsports aktiv mitzugestalten.

Text: Nina Bärtsch



sportzentrum-zurich.ch/spenden-ztv

Geburtstage

90	93 Jahre	Willi	Meier	Bülach	06.05.1932
	90 Jahre	Hans	Weder	Grüt	06.05.1935
	95 Jahre	Annemarie	Gilg	Winterthur	17.05.1930
	92 Jahre	Hansruedi	Wegmann	Winterthur	29.05.1933
	95 Jahre	Herbert	Schärer	Zürich	21.06.1930
	92 Jahre	Margareta	Kunz	Winterthur	15.07.1933
	90 Jahre	Ernst	Wild	Richterswil	29.07.1935
	90 Jahre	Regula	Weber	Dietlikon	05.08.1935
	92 Jahre	Rösli	Ludwig	Niederhasli	25.08.1933
80	87 Jahre	René	Nef	Niederhasli	01.05.1938
	80 Jahre	Werner	Vogel	Bassersdorf	04.05.1945
	85 Jahre	Arthur	Maurer	Dom. Republik	14.05.1940
	85 Jahre	Nelly	Benz	Winterberg	15.05.1940
	83 Jahre	Emmy	Eschmann	Oberrieden	20.05.1942
	81 Jahre	Peter	Schlumpf	St. Gallenkappel	29.05.1944
	80 Jahre	Fritz	Treichler	Wädenswil	31.05.1945
	86 Jahre	René	Erni	Gossau	02.06.1939
	81 Jahre	Bruno	Trüssel	Dielsdorf	02.06.1944
	84 Jahre	Bruno	Rosenberger	Mettmenstetten	07.06.1941
	81 Jahre	Walter	Müller	Hüttwilen	08.06.1944
	87 Jahre	Doris	Stamm	Zürich	09.06.1938
	84 Jahre	Erika	Waeber	Oberengstringen	20.06.1941
	82 Jahre	Max	Bürgis	Wettingen	27.06.1943
	83 Jahre	Heidi	Hausamann	Egg b. Zürich	04.07.1942
	83 Jahre	Hansruedi	Wettstein	Affoltern am Albis	07.07.1942
	82 Jahre	Marcel	Girod	Unterstammheim	20.07.1943
	88 Jahre	Ernst	Homberger	Gossau	23.07.1937
	84 Jahre	Uli	Berchtold	Rafz	09.08.1941
	83 Jahre	Ernst	Keller	Laax GR	09.08.1942
	88 Jahre	Vreni	Bosshard	Bülach	11.08.1937
	81 Jahre	Fridolin	Luchsinger	Tennwil	11.08.1944
	83 Jahre	Jürg	Eberle	Hinwil	14.08.1942
	81 Jahre	Margrith	Hegner	Galgenen	15.08.1944
	82 Jahre	René	Langenecker	Fehraltorf	21.08.1943
	81 Jahre	Herbert	Schmid	Uitikon Waldegg	28.08.1944
70	70 Jahre	Reinhard	Wagner	Winterthur	11.06.1955
	70 Jahre	Lucia	Eppmann-Hess	Buchberg	23.06.1955
	70 Jahre	Ursi	Iten	Oberengstringen	06.07.1955
	70 Jahre	Frieder	Koruna	Altikon	15.08.1955
60	60 Jahre	Felix	Baer	Hausen am Albis	10.05.1965
	60 Jahre	Peter	Ackermann	Effretikon	22.05.1965
	60 Jahre	Stephan	Niederhäuser	Obfelden	24.05.1965
	60 Jahre	Peter	Jacoby	Bülach	01.08.1965

Trauer

Wir trauern um unsere verstorbenen Ehrenmitglieder

Hans Hitz

Bruna Steiger

MR Rüti

DTV Adliswil

23.06.1934–12.12.2024

16.12.1935–25.01.2025



BY CELLO
Poststrasse 4
8462 Rheinau
Tel. 052 533 32 99
bycello.ch

Textilien

Caps & Beanies

inklusive Druck / Stickerei

Socken

mit Vereinslogo

RUSTO AG
 Design + Produktion - zu Ihrem Vorteil - direkt von uns!

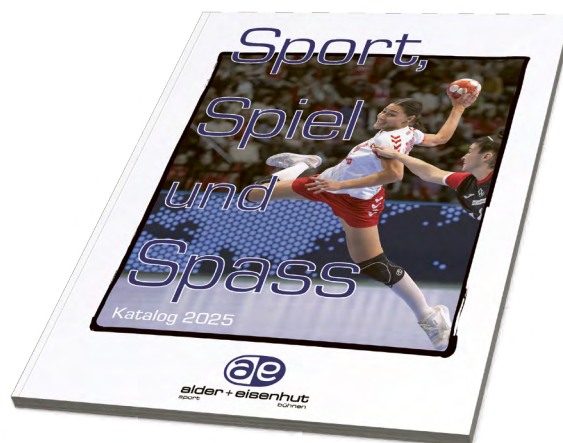
Unsere Medaillen machen
 Siege sichtbar!

AUSZEICHNUNG

1. RANG

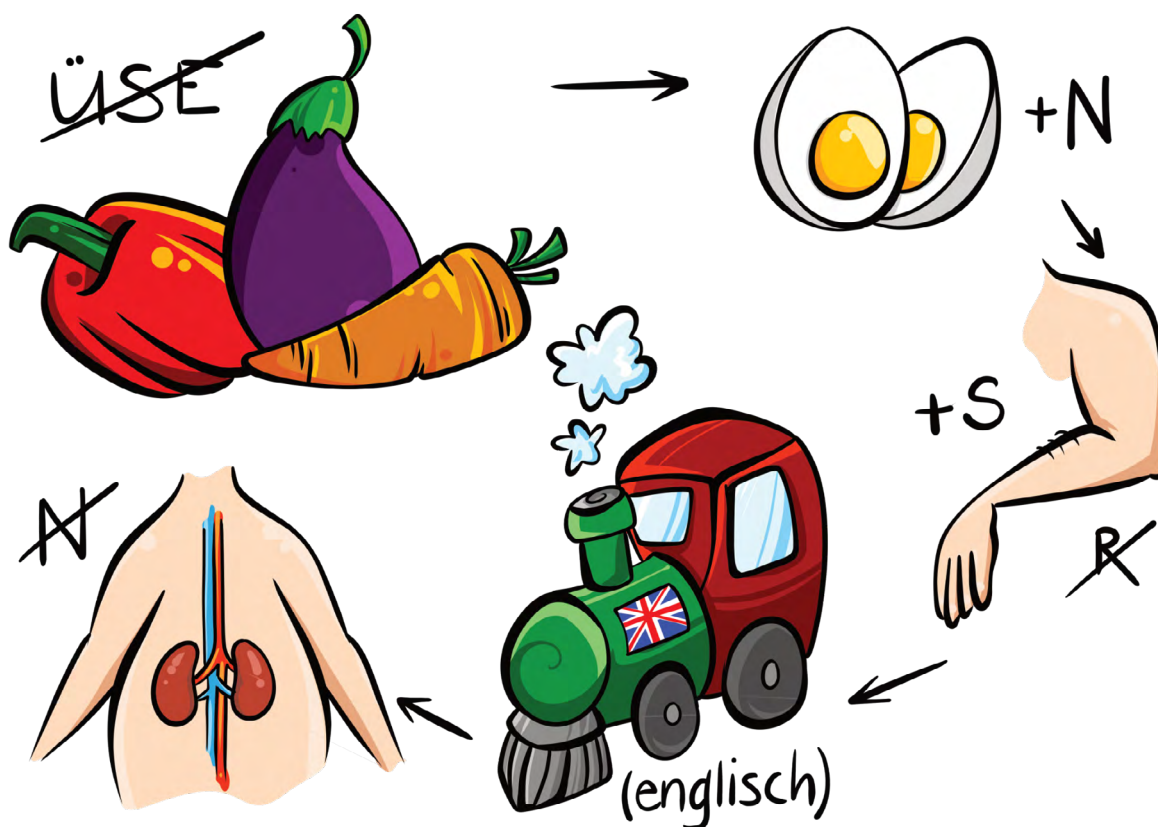
Abzeichen | Medaillen | Münzen | Schlüsselanhänger | Trinkgläser | Wimpel
 alte Haslenstrasse 2 | CH-9053 Teufen / AR | Tel. +41 (0)71 845 55 33 | rusto@rusto.ch | rusto.ch

Alles, wirklich alles,
 für Sport, Spiel und Spass.



ae
alder + eisenhut
 Sport- und Spielzeug

WILDE WORTRÄTSELEI:



INSTAGRAM: AZSCHRAEL

WWW.STEFANIEALTENBURGER.CH



Anre- gungen, An- stösse	Musiker	dt. Vorsilbe	kurz für: in dem	mager, ver- trocknet	Kunst- stoff	bibl. Stamm- vater	altital. Volk
4							
Garde- robe	Grazie				Werk- zeug z. Reifen- wechseln	auf jeden Fall	
3		Stücke v. Ganzen		natürl. Kopf- bewuchs	1		
Thema e. Werkes	falsch vermu- ten, sich täuschen	Zürcher Stadt- spital					
Zürcher Pfarrer †(Ernst)				Gewürz- pflanze	frz. Artikel		
Berg bei St. Moritz: Piz d'...		betagtes Gebäude	eh. CH- Eis- kunst- läuferin				
Grund- stücke	elast. Stöcke	Opfer- tisch			alte Pro- gram- mier- sprache	ein- schliess- lich, mitsamt	
6			Gedicht- zeile	rumän. Klein- münze			
5		Spass, Scherz	Selbst- laute				
engl.: rennen	west- german. Volk			an diesem Ort, dort	Ausruf d. Überra- schung		
			Hörfunk- emp- fänger Mz.				
Vorn. v. Sänge- rin Marti- netti †	grosse Seege- meinde (Kt. ZH)					2	

Wir wünschen dir viel Spass
beim Lösen unserer zwei Rätsel.
Die Lösungen werden am
14. Mai 2025 aufgeschaltet.

ztv.ch/verbandsmagazin



1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

IMPRESSUM

Beglaubigte Auflage
Gesamtauflage 2600

Konzept

Zürcher Turnverband, redaktion@ztv.ch

Redaktion und Korrektorat

Renate Ried, Chefredaktion
Romi Leuch
Nicole Mettler
Anina Zwahlen
Liam Deussen

Layout, Druck & Versand

Printimo, Optimo Service AG,
8404 Winterthur

Gedruckt auf FSC-Papier

Abonnementspreise

15 Franken für drei Ausgaben
«miis Zähni» im Jahr

Redaktionsschluss 02-2025

1. August 2025

Bewegung turnt an.

Wir unterstützen über 40'000 Zürcher
Turnerinnen und Turner.